

Vorwort

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. Das ist die Norm in modernen Gesellschaften. Sie ist in der Bundesrepublik Deutschland in der Verfassung verankert. Gilt demnach »Gleicher Lohn für gleiche Arbeit«? Arbeiter und ihre Gewerkschaften kämpfen für höhere Löhne. Der Lohn hat viele Facetten. Er berührt neben der Arbeitszeit das Leben der Arbeiter und ihr Verhältnis zum Kapitalisten am stärksten. Angesichts großer Unterschiede zwischen West und Ost, zwischen Männern und Frauen, Stamm- und Leiharbeitern, zwischen Deutschen, nationalen Minderheiten und ausländischen Arbeitskräften fragen sich viele, ob die Löhne gerecht sind. Doch was ist ein gerechter Lohn? Was Gerechtigkeit? Gerechtigkeit ist ein Begriff zur kritischen Beurteilung der Gesellschaft, der vieldeutig ist. Was sind Gerechtigkeitskriterien?

Friedrich Engels hielt »einen gerechten Tagelohn für ein gerechtes Tagewerk« im Kapitalismus für eine absurde Vorstellung. »Der Arbeiter gibt so viel und der Kapitalist so wenig, wie es die Natur der Übereinkunft zulässt. Das ist eine sehr sonderbare Sorte von Gerechtigkeit«, schrieb er 1881 für die Gewerkschaftszeitung »The Labour Standard«. (MEW 19: 248) Der Kapitalist ist der Stärkere, kann die Arbeiter heuern und feuern. »In dem Wettkampf mit dem Kapital sind die Arbeiter nicht nur benachteiligt, sie haben eine ans Bein geschmiedete Kanonenkugel mitzuschleppen. Aber das ist nach der kapitalistischen politischen Ökonomie Gerechtigkeit.« (ebenda: 249) Außerdem werden die Arbeiter aus dem Produkt ihrer Arbeit

bezahlt, während die Kapitalisten sich einen Teil dieser Arbeit unentgeltlich aneignen. Für Engels kann es daher im Kapitalismus keine Gerechtigkeit geben. Um sie zu erreichen, müsse das arbeitende Volk selbst Besitzer der Rohstoffe, Fabriken und Maschinen sein. *Zwischen Kapital und Arbeit ist Gerechtigkeit somit nicht möglich.*

Wir geben uns in diesem Buch derartigen Illusionen nicht hin. Hier geht es um eine andere Gerechtigkeit: Kann man die unterschiedlichen Löhne, die Arbeiter erhalten, nach dem Kriterium der Gerechtigkeit beurteilen? Es geht um die Einkommensunterschiede unter den Arbeitenden. In der Geschichte des ökonomischen Denkens stoßen wir dazu auf viele Meinungen. Man sprach von »standesgemäßen« und »natürlichen« Löhnen oder von Arbeitslöhnen, die das Existenzminimum oder eine hohe Beschäftigung sichern sollten. Auch andere Fragen drängen sich auf: Was ist das Wesen des Lohnes, was beinhalten seine verschiedenen Formen: Bruttolohn und Nettoloon, Nominallohn und Reallohn, Tariflohn und Effektivlohn, Relativer Lohn, Zeitlohn, Stücklohn, Prämienlohn? Auf welche Bestimmungsgründe sind die Löhne, deren Unterschiede und Veränderungen zurückzuführen? Wie werden die Löhne festgelegt? Wie wirken sich Änderungen des Lohnes auf die Verteilung des Volkseinkommens aus? Was hat ihre Höhe mit der Produktivität zu tun? Wie beeinflussen Lohnänderungen das Preisniveau? Welcher Zusammenhang besteht zwischen ihnen und der Arbeitslosigkeit?